



Der gelungene Umbau eines Stadels in Inden zu einer Wohnung, der sich bestens ins Dorfbild integriert. Fotos wb



Das Bauland Hännuweit wurde parzelliert und wird nun im Baurecht für 80 Jahre an potenzielle Interessenten veräussert. Eine Verhandlung konnte inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

# In kleinen Schritten zum Erfolg

Die Stiftung «Agitatus Inden» ist ein wichtiger Baustein in der Gemeindestrategie

**I n d e n. – Die Stiftung «Agitatus Inden» gilt als eine der drei tragenden Säulen der Gemeindestrategie «Inden ein Schlüssel-erlebnis der besonderen Art». Wie an der Stifterversammlung deutlich wurde, wird unermüdlich nach Möglichkeiten gesucht, einen Teil an die längerfristige Zukunft der Gemeinde Inden beizutragen. In kleinen Schritten zeichnen sich dahingehend erste Erfolge ab. Damit gilt «Agitatus Inden» als ein wichtiger Baustein der zukunftsorientierten Strategie seitens der Gemeinde.**

«Entsprechend dem bekannten Motto »Inden, ein Schlüssel-erlebnis der besonderen Art« hat der Stiftungsrat im letzten Jahr intensiv nach Ideen gesucht und Kontakte mit möglichen Partnern aufgenommen, um das Ziel der Attraktivitätssteigerung sowie der Optimierung des Angebots in Inden zu erreichen und somit einen Teil des lang-

fristigen Überlebens der Gemeinde zu bilden», zieht die Stiftungsratspräsidentin Beatrice Meichtry nach dem zweiten Stiftungsjahr Bilanz.

## Gebäudeinventar im Herbst abgeschlossen

Bereits im letzten Herbst konnten die Gebäudeinventarisierung und -aufnahmen abgeschlossen werden. Dabei handelt es sich um nicht mehr genutzte und sanierungsbedürftige Bauten im alten Dorfkern von Inden. Im Frühjahr konnten sich die jeweiligen Hausbesitzer anlässlich einer Orientierungsversammlung ein Bild über den Stand der Gebäudeaufnahmen verschaffen. Um das neue Nutzungskonzept der alten Gebäude umzusetzen, über eine mögliche Veräusserung zu diskutieren und das weitere Vorgehen zu bestimmen, hat der Stiftungsrat die Eigentümer der vorgängig erwähnten Bauten eingeladen. Dabei hatten sie Gelegenheit, mit möglichen Interessenten in Kontakt zu treten. Ebenso wurde die Vereinbarung

getroffen, dass weitere Verhandlungen direkt zwischen interessierten Käufern und Eigentümern erfolgen sollen.

## Erste Zeichen bei der Altbauanierung

Im Interesse der Erhaltung des wertvollen Dorf- und Siedlungscharakters hat der Stiftungsrat der Gemeinde Inden seine Position in Bezug auf die Qualitätssicherung bei zukünftigen Planungs- und Bauvorhaben dargelegt. Inzwischen konnte der Umbau eines Stadels in eine Wohnung realisiert werden. Beatrice Meichtry freut die Entwicklung: «Damit konnte im Rahmen der Bemühungen bezüglich Altbauanierungen ein erstes Zeichen gesetzt werden.» Hingegen zerschlugen sich die Interessen eines Kaufinteressenten, der sich um Kauf, Umbau und Verkauf von Bauobjekten bemühen wollte. Auch haben Abklärungen mit Fachpersonen ergeben, dass der Bau und Betrieb des Erholungs- und Kulturhauses Goethe ein zu grosses Risiko für die Stiftung

darstellen würde, weshalb die Idee aus den dargelegten Gründen folgerichtig sistierte wurde. Die Stiftungsratspräsidentin weiss aber mit einem Zitat aufzumuntern: «Gegen das Fehlschlagen eines Plans gibt es keinen Trost, als auf der Stelle weiterzumachen.»

## Projekt Hännuweit neu überarbeitet

Inzwischen konnten erneut interessante Kontakte geknüpft werden. Erste Sitzungen haben bereits stattgefunden. Derzeit wird die Realisierung eines möglichen Projektes abgeklärt, spruchreif ist es aber noch nicht, sodass erst zu gegebenem Zeitpunkt darüber informiert wird. Da auch eine erhebliche Nachfrage nach grösseren Wohneinheiten besteht, hat die Stiftung «Agitatus Inden» der Gemeinde vorgeschlagen, das Projekt Hännuweit neu zu überdenken. Nachdem es nun neu überarbeitet wurde, werden sieben Bauparzellen einzeln im Baurecht an potenzielle Interessenten für 80 Jahre veräussert.

Dem hat die Urversammlung von Inden auch zugestimmt. Das neue Projekt kann ebenfalls einen ersten Erfolg aufweisen. Erste Verhandlungen mit einem Interessenten konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Beim Projekt Hännuweit handelt es sich um jenes Bauland, das rechts der Strasse gegenüber dem Lebensmittelgeschäft (alter LLB-Bahnhof) liegt. Beatrice Meichtry sieht den Lohn der Anstrengungen: «Seit dem kurzen Bestehen der Stiftung hat man Lösungen gesucht, Abklärungen getroffen, Kontakte hergestellt. Nur der unermüdete Einsatz und eine Vielfalt von Anstrengungen können zum erhenteten Ziel führen.» Die ersten Erfolge ermuntern weiterzumachen, um die Aufgaben der Stiftung im Rahmen der Gemeindestrategie weiter erfüllen zu können.

## Im Rahmen der Vorwärtsstrategie

Wie der «Walliser Bote» bereits mehrmals über die Vorwärtsstrategie und das dazu notwen-

dige Konzept zu berichten wusste, beruht «Inden ein Schlüssel-erlebnis der besonderen Art» auf drei Säulen zur Nachhaltigkeit. Für die erste Säule steht der alte Dorfkern, für die zweite die «Stiftung Agitatus» und für die dritte die aktive Baulandpolitik begleitet von flankierenden Massnahmen, welche unter anderem Vergünstigungen der Krankenkassenprämien, die kostenlose Benutzung von LLB-Bus und Bürgerbad in Leukerbad, ein gratis Skiabo im Torrentgebiet und vergünstigtes Einkaufen im Dorfladen von Inden beinhalten. Das Kernziel dabei ist es, die Bevölkerungszahl in der Gemeinde in kleinen Schritten zu erhöhen oder zumindest halten zu können. Die ehrgeizigen Ziele der Gemeinde haben inzwischen in allen Bereichen erste Früchte getragen, sodass die anfänglich visionäre Offensive eben in kleinen Schritten zum angestrebten Erfolg und damit zum Ziel, die Zukunft der Gemeinde Inden langfristig zu sichern, führen wird. **mav**

# Frischer Wind am Simplon

Simplon Tourismus wartet mit neuem Prospekt und neuem Logo auf

**G o n d o / S i m p l o n D o r f. – Nach der Eröffnung eines Tourismusbüros in Gondo vor Wochenfrist präsentiert Simplon Tourismus nun einen neuen Prospekt. Die gefällige Broschüre im A4-Format ist gemeinsam mit dem Ecomuseum Simplon erarbeitet worden und steht wie das neue Logo künftig für einen einheitlichen Auftritt der Simplon-Südseite.**

Der frische Wind auf der Südseite des Simplons bläst bereits seit vergangenem Jahr. Erste Ergebnisse machen deutlich, dass es sich dabei nicht bloss um ein laues Lüftchen handelt. Rolf Gruber, Präsident von Simplon Tourismus, spricht von einem eigentlichen «Professionalisierungsschub». Der Verkehrsverein ist in Simplon Tourismus umbenannt worden und hat Rita Meier auf den 1. November 2007 als Geschäftsführerin im Vollamt angestellt. Mit Peter Salzmann (Teilpensum) wurde ihr zudem ein erfahrener Koordinator und Marketingfachmann zur Seite gestellt. «Die touristischen Leistungsträger auf der Südseite des Simplons ziehen jetzt alle am gleichen Strick», freut sich

Rolf Gruber. Die Bestätigung dafür lieferte im vergangenen Frühjahr ein sogenannter Strategie-Workshop. Dabei wurde bald einmal klar, dass der Tourismusverein den Fokus hauptsächlich auf die Sommersaison und den Wandertourismus richten muss. Bewerben will man aber nicht Wanderfreunde, die auf der Simplon-Südseite das hochalpine Erlebnis suchen, sondern sogenannte Genusswanderer mit einem Flair für Kultur und Gastronomie.

## «Nichts Verrücktes»

Neben Klarheit über die künftige strategische Ausrichtung brachte die Zusammenkunft auch konkrete Ergebnisse. So wird sich Simplon Tourismus künftig mit einem neuen Logo präsentieren. Dieses zeigt den Simplon-Adler als charakteristisches Merkmal im Schriftzug «Simplon», darunter prangt in Abwandlung eines Ausspruchs von Napoleon Bonaparte «Mein schönster Alpenpass». Das neue Erkennungszeichen wurde bewusst schlicht gehalten und soll eine bessere Identifikation der Gäste mit ihrer Ferienregion ermöglichen. «Wir wollten nichts Verrücktes, sondern ein einheitliches Erscheinungsbild, das auch von der Bevölkerung

mitgetragen wird», hält Rolf Gruber dazu fest. Inzwischen gibt es auch schon Souvenirs wie T-Shirts, Caps und Schlüsselbänder mit dem Logo, die an den Tankstellen, in der Bank und in den Hotels von Gondo erhältlich sind. Bei

entsprechender Nachfrage soll diese Sommeraktion auf Simplon Dorf ausgedehnt werden.

## Alle Angebote auf einen Blick

Über die Bücher musste Simplon Tourismus auch bei den

Prospekten. Sowohl der bisherige Hotelprospekt als auch der wenig attraktive Veranstaltungskalender wurden durch eine neue, gefällige Broschüre im A4-Format ersetzt. Der gemeinsam mit dem Ecomuseum Simplon erarbeitete Prospekt

informiert umfassend und kompetent über die touristischen Angebote auf der Südseite des Simplons. Gastbetriebe und Unterkunftsmöglichkeiten sind darin ebenso aufgeführt wie sportliche und kulturelle Veranstaltungen. Einen inhaltlichen Schwerpunkt bilden die zahlreichen Wandervorschläge mit dem Stockalperweg als Hauptattraktion. Dieser beliebte Wanderweg soll übrigens nächstes Jahr bis Domodossola verlängert werden. «Auf der italienischen Seite ist der Anschluss schon weitgehend fertiggestellt», weiss Rolf Gruber. Der Stockalperweg werde künftig von Gabi über «Furgu» ins Zwischbergental und über den Monscera-Pass nach Italien führen. Schon heute fragten Wanderer häufig nach dieser Verlängerung, an der auch Tourismuskreise in der italienischen Nachbarprovinz sehr interessiert seien. Der Präsident von Simplon Tourismus ist ohnehin davon überzeugt, dass die bereits gut funktionierende Zusammenarbeit mit Italien immer wichtiger wird: «Führen wir uns doch die Agglomeration Mailand mit ihren rund sechs Millionen Einwohnern vor Augen – da liegt viel Potenzial.» **fm**



Rollende Werbeträgerin: Rita Meier, Geschäftsführerin von Simplon Tourismus, mit dem neuen Prospekt und dem neuen Logo auf ihrem Auto vor dem Tourismusbüro in Gondo. Foto zvg